



Ressourcenschutz

Nachhaltigkeit gehört zu den Leitlinien für das Handeln der deutschen Geflügelwirtschaft. Die Branche setzt sich dafür ein, mit Ressourcen wie Wasser und Energie schonend umzugehen. Die Geflügelhalter selbst unternehmen zahlreiche Anstrengungen, um im Einklang mit dem regionalen Ökosystem und den Menschen vor Ort zu handeln.



Ressourcenschutz

- Wichtige Ressourcen für die Geflügelfleischerzeugung sind vor allem Wasser und Energie.
- Die deutschen Geflügelhalter setzen darauf, den Verbrauch dieser Ressourcen zu minimieren und sie so effizient wie möglich zu nutzen.
- Ihnen helfen dabei insbesondere ihr Fachwissen und der technische Fortschritt.



Ressourcenschutz

Wichtige Ressourcen sparen: Wasser und Energie

- Per Computersteuerung wird der Wasserverbrauch im Stall exakt auf die Bedürfnisse der Hähnchen und Puten abgestimmt, damit kein Wasser verschwendet wird.
- Für die Erzeugung von Geflügelfleisch werden so nur 2.390 bis 3.900 Liter Wasser pro Kilogramm benötigt.
- Für die Erzeugung von einem Kilogramm Rindfleisch braucht man im Vergleich mehr als 15.000 Liter Wasser.



Ressourcenschutz

- Um größtmögliche Effizienz bemühen sich die deutschen Geflügelhalter auch beim Energieverbrauch.
- Der Energieverbrauch hängt maßgeblich von der baulichen Gestaltung und dem kontinuierlichen Betrieb der Stallungen ab.
- Die Ställe müssen so ausgestattet sein, dass Luftzirkulation, Staubgehalt, Temperatur, relative Feuchte, Gaskonzentration der Luft und Lärmbelastigung in einem Bereich gehalten werden, der für die Tiere zuträglich ist.
- Um zugleich ökologisch effizient zu handeln und den Energieverbrauch zu minimieren, nutzen die Geflügelerzeuger auch hier computergestützte Steuerungstechnologien.



Ressourcenschutz

- Vergleicht man die Erzeugung von Geflügelfleisch mit der Erzeugung anderer Fleischarten, zeigt sich ein geringerer Energieverbrauch: Das Verhältnis der eingesetzten Energie zur Energie, die durch das Eiweiß im Lebensmittel bereitgestellt wird, beträgt bei Geflügelfleisch 4:1.
- Bei Rindfleisch ist das Verhältnis hingegen 40:1.
- Darüber hinaus produzieren zahlreiche Geflügelhalter in Deutschland sogar selbst Energie: Die Erzeuger nutzen die großflächigen Dächer der Stallungen für Photovoltaik-Anlagen, die CO₂-neutrale Energie in das Stromnetz einspeisen.
- Andere Halter betreiben Biogasanlagen und leisten auf diese Weise ihren Beitrag zur Energiewende.



Ressourcenschutz

Die Geflügelwirtschaft schont den weltweiten Flächenverbrauch

- Auch der geringe Flächenverbrauch für den Futteranbau spricht für die Geflügelwirtschaft.
- Da Hähnchen und Puten ihr Futter höchst effizient verwerten, werden weniger als zwei Kilogramm Futter benötigt, um ein Kilogramm Geflügelfleisch zu erzeugen.
- Für ein Kilogramm Rindfleisch fallen dagegen mehr als 13,6 Kilogramm Futter an.
- Dementsprechend liegt der Flächenverbrauch pro Kilogramm Rind- und Kalbfleisch bei etwa 27 Quadratmetern, während es für Geflügelfleisch nur rund 8 Quadratmeter sind (WWF, Seite 54).